Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa
Fernruf 1237
Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto: Dresden 1530
Girokasse Riesa Nr. 52

№ 289 — Montag, 12. Dezember 1938, abends — 91. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Der Ehrentag des deutschen Memellandes

Gewaltiger Andrang der Memeldeutschen zur Wahlabstimmung

)(Memel. Das ganze Memelland stand am Sonntag völlig im Zeichen der Landtagswahl, die **für alle Memeldeutschen ein feierliches Bekenntnis zu ihrem Deutschtum und zur nationalsozialistischen Weltanschauung** bedeutet.

Schon in früher Morgenstunde füllte eine freudig bewegte Menschenmenge die Straßen der festlich geschmückten Stadt Memel, und bei Eröffnung des Wahlaktes um 8 Uhr standen bereits viele Tausende von Wählern in langen Schlangen vor den Wahllokalen. Nicht anders war es auf dem Lande.

Der Andrang war überall so stark, daß trotz des umständlichen Wahlverfahrens in der Stadt Memel um 11 Uhr bereits die Hälfte der Wahlberechtigten abgestimmt hatte, in den Landkreisen im Durchschnitt sogar 70 v. H. Mehrere Dörfer in den Landkreisen Memel und Pogegen meldeten bereits um 10 Uhr, daß sämtliche Wähler abgestimmt hatten. In Mellneraggen stimmte als einer der ersten Wähler der Führer der Memeldeutschen, Dr. Neumann, ab. Hier hatten bereits nach einer Stunde 70 v. H. der Wahlberechtigten abgestimmt.

In dem größten Wahllokal Memels, dem Fürstenhaus, drängte sich schon in den frühen Morgenstunden eine Menge von 2000 Menschen. Trotzdem vollzog sich die Wahl überall in musterhafter Ruhe und Ordnung. Zwischenfälle haben sich weder in der Nacht vor der Wahl noch während der Wahl selbst ereignet.

Rührend ist es zu sehen, wie sich zahlreiche gebrechliche und gelähmte Frauen und Männer von den Männern des memeldeutschen Ordnungsdienstes an die Wahlurne tragen lassen, um ihre Ehrenpflicht als Deutsche zu erfüllen. In Willkischken bei Pogegen hat eine 99jährige Frau bereits um 9 Uhr ihre Stimme abgegeben.

In einzelnen Dörfern des Kreises Heydekrug wurden die Wähler gegen 7 Uhr früh von der Jugend mit Gesang geweckt. Kranke und Gebrechliche wurden überall mit Fuhrwerken zum Wahllokal gebracht.

Auch aus dem Reich und aus Litauen sind wahlberechtigte Memeldeutsche trotz der teilweise sehr weiten Reise zur Abstimmung nach Memel gekommen.

Geschlossen und mit Freiheitsliedersang zur Memelwahl

Schon nachmittags hatten 80 bis 90 v. H. in Memel abgestimmt

Jüdische Verstärkung für die litauischen Listen

Nach den im memeldeutschen Wahlbüro vorliegenden Meldungen aus dem ganzen Memelland hatten die Wähler **bereits um 15 Uhr** in den einzelnen Kreisen **zu folgenden Prozentsätzen abgestimmt:** Memel-Stadt 85 v. H., Memel-Land 90 v. H., Heydekrug 80 v. H., Pogegen 90 v. H.

Die memeldeutsche Landbevölkerung veranstaltete während des Wahltages an vielen Stellen **spontane Umzüge.** Sie zogen mit Fahnen unter dem Gesang von Freiheitsliedern von Dorf zu Dorf. In einzelnen Dörfern ist die gesamte Bevölkerung unter Vorantritt des Ortsgruppenleiters des Memeldeutschen Kulturverbandes geschlossen zur Wahl marschiert.

Eine Verstärkung haben allerdings auch die litauischen Parteien erhalten: Tausende von Juden, insbesondere auch solche, die aus Großlitauen zugereist waren, sind, teilweise sogar in geschlossenen Gruppen, zur Wahl gegangen. Diese Juden, die sich bei der vorigen Wahl vielfach der Stimme enthielten, um es weder mit den Litauern, noch mit den Deutschen ganz zu verderben, haben jetzt zweifellos für die litauischen Listen gestimmt.

Memelwahlen ohne Zwischenfälle beendet

Außerordentlich hohe Wahlbeteiligung
Ergebnisse erst in einer Woche

Die Wahl zum Memelländischen Landtag ist am Sonntag um 20 Uhr beendet worden. Die verschlossenen Wahlumschläge wurden in den Wahllokalen gezählt, mit den Stimmlisten verglichen und aus allen Teilen des Landes noch im Laufe der Nacht nach Memel geschafft, wo heute Montag die Zählung sämtlicher Stimmzettel begann.

Infolge des durch das litauische Wahlgesetz vorgeschriebenen umständlichen Verfahrens — jeder Wähler gibt 29 Stimmzettel ab — ist mit der Beendigung der Zählung und der Bekanntgabe der Ergebnisse erst ungefähr in einer Woche zu rechnen.

Schon jetzt liegen allerdings an Hand der Zählung der abgegebenen Wahlumschläge nahezu vollständige Feststellungen über die Höhe der Wahlbeteiligung vor. Es ergibt sich daraus, daß die Wahlbeteiligung sowohl in der Stadt Memel wie in den Landkreisen bereits um 19 Uhr fast überall 95 v. H. und darüber erreichte. **In einer sehr großen Anzahl von Orten ist eine Wahlbeteiligung bis zu 100 v. H. erreicht.** Die Wahlbeteiligung, die bei der letzten Landtagswahl immerhin auch schon 91,3 v. H. betrug, dürfte also erheblich überschritten werden.

Die Wahl ist ohne Zwischenfälle verlaufen, bis auf einen Vorfall in Karrollischken bei Memel, wo einige Litauer die Fenster des Wahllokals durch Steinwürfe zertrümmerten. Sie wurden alle von der Polizei **festgenommen.** Vor dem Wahllokal der memeldeutschen Liste, wo gleich nach Beendigung der Wahl durch einen Lautsprecherwagen die ersten Zahlen über die Höhe der Wahlbeteiligung bekanntgegeben wurden, versammelte sich nach 20 Uhr eine große Menschenmenge. Um 21 Uhr marschierte der Memeldeutsche Ordnungsdienst unter Vorantritt eines Musikzuges und begeisterter Anteilnahme der Bevölkerung durch die festlich beleuchteten Straßen Memels.

Die Auslandspresse berichtet:

)(Paris. Die Pariser Montagblätter schenken dem Verlauf der Wahlen im Memelland starke Beachtung. **Allgemein wird festgestellt, daß die Deutschen dabei einen großen Sieg errungen haben.**

)(London. Die Londoner Morgenblätter, die ebenfalls von einem **klaren Wahlsieg der Memeldeutschen** sprechen, heben hervor, daß es keine Zwischenfälle gegeben habe.

Warschau. Die polnische Presse verweist besonders auf die starke Wahlbeteiligung im Memelland. Das Militärblatt „Polska Zbrojna" sieht einen **vollkommenen Sieg der deutschen Liste** voraus.

Eine niederträchtige Lüge widerlegt

Wie die jüdische Flüsterpropaganda in Großbritannien gegen Deutschland hetzt!

)(London. „Sunday Expreß" (Beaverbrook) weist auf eine **niederträchtige Lüge der jüdischen Flüsterpropaganda in Großbritannien** hin und widerlegt sie auf das deutlichste. Das Blatt berichtet, daß in Großbritannien behauptet werde, daß eines der jüdischen Flüchtlingskinder, die kürzlich aus Deutschland in Großbritannien angekommen seien, **ein Hakenkreuz auf den Rücken gebrannt** gehabt habe. Eine Wochenzeitschrift (Das Blatt sagt nicht welche. Die Redaktion.) habe sich sogar nicht entblödet, diese Geschichte zu veröffentlichen. „Sunday Expreß" habe nunmehr **einwandfrei festgestellt, daß an dieser Angelegenheit nichts Wahres ist, daß es sich also um eine Propagandalüge handelt.** — Daß das Blatt dieses Märchen überhaupt erwähnt, zeigt jedoch, bis zu welchem Grade die antideutsche Hetze im allgemeinen mit der Judenfrage in England sich versteigt.

„Fiskalischer Wahnsinn in USA."

Scharfer Angriff eines Bundessenators gegen die amerikanische Finanzpolitik — „Das Land geht einer gefahrvollen Lage entgegen"

)(Neuyork. Auf der Bostoner Jahrestagung des Verbandes der Steuerzahlervereinigung von Massachusetts richtete in einer Rede, die auf den Rundfunk im ganzen Lande übertragen wurde, der demokratische **Bundessenator Byrd** von Virginien einen scharfen Angriff gegen die Finanzpolitik der Regierung der Vereinigten Staaten. Er erklärte, **das Land leide seit neun Jahren an dem „fiskalischen Wahnsinn".** Von der gegenwärtigen Regierung könnten keine Maßnahmen zur Einschränkung der Ausgaben erwartet werden. Das Land gehe einer gefahrvollen Lage entgegen, falls der Staatshaushalt nicht ausgeglichen werde. Die unmittelbare Staatsschuld werde, so erklärte Byrd weiter, im Juli nächsten Jahres 41 Milliarden Dollar und die tatsächliche Staatsschuld unter Einrechnung der Verpflichtungen verschiedener Bundesämter annähernd 50 Milliarden Dollar betragen. Er werde daher bei dem Kongreß eine Vorlage einbringen, die durch Reorganisation der Bundesämter Ersparnisse erzielen soll.

Bedingte Staatsangehörigkeit für die Juden in Polen gefordert

Ein durchgreifender Gesetzesvorschlag für Ausschaltung der Juden aus dem öffentlichen Leben

)(Warschau. Die polnische Presse veröffentlicht heute Sonnabend in großer Aufmachung einen **Gesetzentwurf** des Abgeordneten Dr. Stoch **über die Zuerkennung der bedingten Staatsangehörigkeit für Juden.**

Nach diesem Gesetzentwurf sollen die bedingte Staatsangehörigkeit alle die erhalten, die bis zum 1. Dezember 1938 oder später der jüdischen Religionsgemeinschaft angehörten, sowie die nach dem 11. November 1918 aus einer jüdischen Religionsgemeinschaft ausgetreten sind. Wer die bedingte Staatsangehörigkeit besitzt, soll alle politischen Rechte verlieren, also das aktive und das passive Wahlrecht. Er darf keine staatlichen Aemter bekleiden und als Lehrer nur an jüdischen Privatschulen tätig sein. Er kann keinen Militärdienst leisten und darf keine Amtsstellen und Gemeinden beliefern. Ferner kann er keine Unternehmen leiten und nicht an polnischen Industrien, Zeitungen und Zeitschriften in irgendeiner Form mitarbeiten und Reklame- und Anzeigenbüros bearbeiten.

Der Gesetzentwurf, der in der gesamten Presse starken Anklang findet, wird besonders darauf hinweisen, daß dieses Gesetz den rassischen Gesichtspunkt zugrunde legt, sich also gegen alle Juden richtet.

Früh übt sich der kommunistische Hetzjude

Prozeß gegen 8 jüdische Kominternjünglinge in Polen

)(Warschau. Ein Prozeß vor dem Bezirksgericht in Kielce enthüllten wieder einmal die **engen Beziehungen, die zwischen Judentum und Kommunismus bestehen.** Acht noch nicht einmal volljährige Juden, die unter der Anklage kommunistischer Wühlarbeit gegen den Staat standen, konnte ihre Bestätigung für die Komintern einwandfrei nachgewiesen werden. Sie erhielten für ihre frühen Versuche auf diesem jüdischen Spezialgebiet **Gefängnisstrafen von 1 bis 2 Jahren.**

Jouhaux verliert ein weiteres Pöstchen

)(Paris. Aufgrund einer im amtlichen Gesetzblatt veröffentlichten Verordnung ist der Gewerkschaftspapst Jouhaux nunmehr auch seines Postens als Mitglied des Aufsichtsrates des Kolonialen-Niger-Amtes enthoben worden.

Schmuggel — die jüdische Domäne

Einwanderungsschmuggelbande in Argentinien dingfest gemacht

)(Buenos Aires. Der argentinischen Geheimpolizei ist es gelungen, eine unter der Leitung des **Juden Pollak** stehende Bande, die jüdische Emigranten ohne gültige Einwanderungspapiere über Montevideo einschmuggelt, ausfindig zu machen. Der **Jude Pollak, zwei Helfershelfer und sechs eingeschmuggelte Juden wurden dingfest gemacht.**

Die jugoslawische Presse verkündet den Wahlsieg der Regierung

)(Belgrad. Die jugoslawischen Montagszeitungen verkünden in riesiger Aufmachung den **überlegenen Wahlsieg der Regierungspartei.** In umfangreichen bebilderten Berichten schildern sie den störungslosen Verlauf des Wahltages. Da um Mitternacht der Zählungsausschuß seine Arbeiten einstellte, sind bisher nur Teilergebnisse, aber keinerlei vorläufiges Gesamtergebnis bekannt geworden. Vor allem liegen aus den kroatischen Gebieten bis jetzt nur vereinzelt amtliche Zahlen vor, die in den meist von Serben mitbesiedelten Kreisen eine gute Behauptung der Regierungspartei gegenüber der Kroatischen Bauernpartei Dr. Matscheks erkennen lassen.

Der Hauptschriftleiter der halbamtlichen „Vreme" wendet sich im Leitartikel gegen den Terror, der in den kroatischen Gebieten von den Bauernwehren Dr. Matscheks ausgeübt wurde. Das Blatt stellt den Mißerfolg dieser Methoden und die Tatsache fest, daß der Phgeralismus Dr. Matscheks keinen Anklang gefunden hat.

Das **Wahlergebnis in Slowenien** liegt jetzt vor. Von 216 921 abgegebenen Stimmen entfielen auf die **Liste der Regierungspartei 170 140 Stimmen,** gleich 70,4 v. H., auf die **Liste Dr. Matscheks 45 761 Stimmen,** gleich 20,9 v. H. und auf die **Liste von Dr. Ljotitsch 11 200 Stimmen,** gleich 0,7 v. H. Einzig dastehend ist wohl das Ergebnis des Kreises Galitschnik in Südserbien. Von 4642 abgegebenen Stimmen entfiel eine einzige auf die Liste der Opposition und alle übrigen auf die der Regierungspartei.

300 Sitze für Stojadinowitsch, 60 für die Opposition

)(Belgrad. Soweit die bisher vorliegenden Ergebnisse der Skupschtina-Wahlen in Jugoslawien die Mandatsverteilung in der neuen Kammer beurteilen lassen, kann die **Regierungsliste mit 300 bis 310 Abgeordneten rechnen, während die gesamte Opposition nur 60 bis 70 Sitze erlangt haben dürfte.**

Das **Endergebnis der Wahl** in der Stadt Belgrad ist: **Vereinigte radikale Jugoslawen (Regierungspartei) 48 277, alle oppositionellen Listen zusammen 13 840.**

Der Reichsinnenminister dankt

für die Mitarbeit an der Durchführung der Wahl

)(Berlin. Der Reichsminister des Innern gibt folgendes bekannt: Das glänzende Wahlergebnis vom 4. Dezember hat ein **überwältigendes Treuebekenntnis der Sudetendeutschen zum Führer und zu Großdeutschland** ergeben. Den zahlreichen Volksgenossen und Volksgenossinnen, die in den Abstimmungsvorständen und sonst bei der Durchführung der Abstimmung ehrenamtlich tätig waren, spreche ich **Dank und Anerkennung** aus. In diesen Dank schließe ich sämtliche Dienststellen im Sudetenland ein, die trotz aller Schwierigkeiten, die die erstmalige Veranstaltung einer solchen Treuekundgebung in Gestalt einer Reichstagswahl im Sudetenland naturgemäß mit sich brachte, die reibungslose Durchführung der Abstimmung ermöglichten. Auch im übrigen Altreich haben die an der Wahl beteiligten Dienststellen wieder die in sie gesetzten Erwartungen vollauf erfüllt. Auch ihnen wie der Deutschen Reichspost und der Deutschen Reichsbahn gilt mein Dank.

Architekt Hermann Gieseler in den Reichskultursenat berufen

)(Berlin. Reichsminister Dr. Goebbels hat den Architekten **Hermann Gieseler** in den Reichskultursenat berufen.